

E-Mobilität im ländlichen Raum

Grundmann wirbt für 100 Millionen Euro umfassenden Fördertopf

BREMERVÖRDE. Zum Ausbau der Infrastruktur von E-Ladestellen können sich Kommunen und Privatinvestoren erneut um Fördermittel des Bundes bewerben. Mit dem vierten Aufruf im Bundesprogramm Ladeinfrastruktur fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Errichtung von bis zu 5 000 Normal- und 5 000 Schnellladepunkten. Dafür stehen rund 100 Millionen Euro bereit.

Der Bundestagsabgeordnete Grundmann (CDU): „Als zuständiger Berichterstatter für neue Antriebe meiner Fraktion im Deutschen Bundestag freue ich mich, dass die Förderprogramme des Bundes auf so großes Interesse stoßen. Eine lückenlose, flächendeckende Ladeinfrastruktur ist Grundvoraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität. Ge-



Der Bund fördert Privatinvestoren, Städte und Gemeinden bei der Errichtung von öffentlich zugänglichen Ladestationen. Foto: dpa

meinsam mit einem engmaschigen Netz aus Wasserstoff- und LNG-Flüssigerdgas-Tankstellen machen wir den ländlichen Raum fit für die automobilen Zukunft.“

Ziel des Programms „Ladeinf-

rastruktur“ ist der Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur mit bundesweit 15 000 Ladesäulen. Dafür stellt das BMVI bis 2020 insgesamt 300 Millionen Euro bereit. Die Förderung umfasst bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten und neben der Errichtung der Ladesäule auch den Netzanschluss und die Montage. Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Ladesäulen öffentlich zugänglich sind und mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden.

Für das Förderprogramm können Privatinvestoren, Städte und Gemeinden noch bis zum 30. Oktober ihre Anträge stellen. Alle Infos zum Förderprogramm und für die Antragstellung finden sich auf der Website der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV). (bz) www.bav.bund.de